

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittag, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten frei ins Haus monatlich 16 Mk. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeitspalte oder deren Raum 4,00 Mk. Versammlungs-, Arbeits-, und Wohnungsanzeigen 3,00 Mark, Reklamen 16,00 Mark. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926



Nummer 92.

Donnerstag, den 20. April 1922.

29. Jahrgang.

Einigung in Genua?

Der „Zwischenfall“.

Dr. L. Lübeck, 20. April.

Es war wieder allerhand los in Genua die letzten Tage: Aufregung, Drohung mit Konferenzschluß, Packen der Koffer usw. Unmählich scheinen sich jedoch die Wogen wieder zu glätten; allmählich beginnt man, den „Zwischenfall“ mit ruhiger Ueberlegung zu überblicken und zu prüfen.

Grundlos war ja die ganze Bestürzung nicht gewesen. Bekanntlich hatten während der ganzen letzten Woche, und auch über die Feiertage, langwierige Verhandlungen zwischen der Sowjetdelegation und der Entente stattgefunden. Nur mühsam war man dabei vorwärts gekommen; nur mühsam ließ sich eine gemeinsame Verhandlungsbasis finden. Und in diesem Kampf zwischen Tschitscherin auf der einen, Lloyd George und Barthou, und Schanzer auf der andern Seite plakte in den Ostertagen die Veröffentlichung eines deutsch-russischen Sondervertrages, worin sich die beiden Vertragsschließenden eine Reihe von Sondervorteilen zusicherten. (Weißbegünstigung usw.) Frankreich und England waren natürlich empört darüber, daß die ganzen schönen Bemühungen, Rußland ihren Plänen gefügig zu machen, so plötzlich ins Wasser gefallen waren. Denn ein Tschitscherin mit diesem deutsch-russischen Schriftstück in der Hand war nicht mehr der einsame Vertreter der abseits stehenden Sowjetmacht. Ganz anders konnte er jetzt auftrumpfen; und er tat es auch.

Immerhin muß man von der ganzen Vorgeschichte des deutsch-russischen Schrittes noch mehr wissen, um ihn richtig einschätzen zu können. Verhandlungen hatten schon lange geschwebt; der Wortlaut lag wohl auch seit Wochen fest. Rathenau hatte nur die endgültige Vertragsvollziehung verzögert, um die Genueser Konferenz auch nicht mit dem geringsten Mißtrauen zu beschweren, um keinen Mißklang aufkommen zu lassen. Rußland allerdings drängte auf Unterschrift; es brauchte Boden unter den Füßen seiner Delegation.

Nun hatten aber gleich in den ersten Konferenztagen mit Hochdruck Bemühungen der Entente eingeleitet, mit Rußland in irgend ein angenehmes Verhältnis zu kommen. Der bekannte niederträchtige Artikel 116 des Friedensvertrages von Versailles bot dazu eine naheliegende und bequeme Handhabe. Er bestimmt, daß Rußland als ehemalige Ententemacht Anteil an den deutschen Reparationszahlungen habe — wenn es den Friedensvertrag anerkenne. Mächtig schmeckten diese Schritte, so hatte die französische Politik den Ring ihrer Sehnsucht geschlossen. Deutschland wäre auch im Osten absolut isoliert, abgeschlossen und nur von Feinden umgeben. Und es ist kein Zweifel, daß diese Gefahr völliger Isolierung von den Toren der deutschen Politik lauerte. Nicht umsonst hatte man Deutschland hartnäckig von allen Verhandlungen mit Rußland ausgeschlossen.

In dieser etwas peinlichen Lage, die sich stündlich zu einem Verhängnis für Deutschland auswirken konnte, schauten Wirth und Rathenau naturgemäß nach einem rettenden Ausweg aus. Und Tschitscherin nützte die Stunde!

Er trat an die deutsche Delegation heran, und stellte sie vor die Entscheidung: Entweder Deutschland bekennet sich zu dem Entwurf des russisch-deutschen Vertrages, unterschreibt ihn und genehmigt seine Veröffentlichung; oder Rußland schwimmt ab in das Fahrwasser der Entente, tritt also dem Versailler Frieden bei. Gleichzeitig mag Tschitscherin hinzugefügt haben, daß seine Verhandlungen mit der Entente dicht vor ihrem Abschluß ständen!

Die deutsche Delegation entschied sich zu dem bekannnten Schritt. Sie unterschrieb das Abkommen und ließ es veröffentlichten. Hat sie das Richtige getroffen?

Auch dem Nichtpolitiker wird ohne weiteres einleuchten, daß die Beantwortung dieser Frage mit einer anderen Frage aufs engste verknüpft ist: Hat Tschitscherin den deutschen Vertretern die Wahrheit gesagt, als er den dicht bevorstehenden Abschluß des entente-russischen Abkommens androhte? Oder hat er damit nur die Deutschen zu einem Schritt gelockt, den er im russischen Interesse brauchte. Wer antwortet nicht den Händlertrick, dem Käufer von einer letzten, letzten Gelegenheit zum Kaufe zu sprechen? Sollte ein solch einen Trick angewandt haben?

Erst der weitere Verlauf der Konferenz wird darauf einen Antwort geben können. Borerst liegt schweres Dunkel über den Mänen der Entente mit Rußland; — und auch Rußland läßt die Maske seiner Absichten nur spärlich.

Eines ist sicher. Der Abschluß des deutsch-russischen Vertrages bedeutete für die Sowjetdiplomatie eine außerordentliche Stärkung; mit diesem Vertrag in der Faust kann sie der Entente ganz anders entgegenreten. Und das ist — neben dem gegen Deutschland wieder aufspringenden Mißtrauen — wohl auch der Hauptgrund der Verärgerung der Lloyd George und Barthou. Französische und englische Zeitungen sprechen von einem deutschen Versuch, die weltpolitische Konstellation mit einem Schläge zu ändern. Rußland sollte dadurch von der Entente abgedrängt und auf die Seite Deutschlands geschoben werden. Wir glauben nicht, daß Wirth und Rathenau solche Absichten hatten; wissen sie doch zu genau, daß wir das Wohlwollen der Westmächte zu unserer Gesundung noch dringender brauchen als die russische Vertragsfreundschaft. Viel wahrscheinlicher ist es, daß sich die deutsche Delegation von Tschitscherin hat erschrecken lassen, daß sie also eine „diplomatische Frühgeburt infolge eines Schreckens“ erlitten hat.

Die Engländer und Italiener scheinen den ganzen Zwischenfall nachträglich auch so aufzufassen. Denn sie geben durch ihr Verhalten insgeheim zu, daß ihre Sonderverhandlungen mit Rußland die Deutschen stutzig machen mußten; daß also Fehler auf beiden Seiten gemacht wurden — zum Vorteil der Russen. Man steht deswegen auch dicht vor einer Verständigung. Nachdem sich die deutsche Delegation geweigert hat, das Abkommen rückgängig zu machen, hat man sich zu einem Kompromiß gefunden. Der russisch-deutsche Vertrag wird in seiner Wirksamkeit vorläufig verschoben, und er soll die Grundlage zu Verhandlungen über einen allgemeinen Vertrag mit Rußland werden.

Jedenfalls spricht niemand mehr von einem Abbruch der Konferenz. Friedlich wird man nach dem stürmischen Zwischenfall weiterberaten. Sind doch alle Völker an einer endlichen Gesundung der Verhältnisse zu sehr interessiert. Alle seufzen unter der Ries Last irgend einer Not. England und Italien werden von der Arbeitslosigkeit in ihrer Industrie zu Boden gedrückt; Frankreich weiß keinen Ausweg mehr aus seinen Finanznöten; Deutschland erstickt allmählich in dem Glend seiner sinkenden Wäpata und in Rußland geht der Schrecklichste der Schrecken, die Hungersnot, um. Zu viel hängt für alle Völker Europas von der Konferenz von Genua ab; leichtfertig wird deswegen niemand den Erfolg der Konferenz gefährden wollen.

Die wahrscheinliche Lösung.

Genua, 19. April.

Bei der Behandlung des deutsch-russischen Vertrages sind von beiden Seiten Fehler gemacht worden. Von deutscher Seite durch den Vertrag von Rapallo, von Verbandsseite durch den Ausschluß Deutschlands von der Beratung der russischen Frage. Das Mißverständnis wurde durch schlechte Verbindungen zwischen den beiden Parteien noch vergrößert. Vieles wird offenbar von beiden Seiten eingesehen. Gerade die Lloyd George freundliche Presse wirkt diesem vor, den Deutschen gegenüber Fehler gemacht zu haben. Man ist auf englischer und italienischer Seite eifrig bemüht, einen Ausgleich zu finden. Auch Frankreich ist nicht unzugänglich. Lloyd George scheint sich in der heutigen Unterredung mit Wirth und Rathenau mit der Ablehnung der Aufhebung des Vertrages abgefunden zu haben. Voraussetzlich wird der Vertrag in die Kommission für russische Angelegenheiten gebracht, geprüft und in einigen Punkten abgeändert und zu einem allgemeinen Vertrag gemacht. Dies ist die beste Lösung. Von einer Auflösung der Konferenz ist keine Rede.

Die deutsche Antwort am Donnerstag.

Genua, 20. April.

Die Antwort der deutschen Delegation auf die Note der Alliierten und der kleinen Entente wird erst morgen überreicht werden können. Die gemeinsame Beratung der deutschen Delegation und der Sachverständigen, die ursprünglich vormittags, dann auf die fünfte Stunde des Nachmittags angelegt worden war, mußte auf 10 Uhr abends verschoben werden und die entscheidende Sitzung der anderen Delegierten, in der der Text der Antwortnote festgelegt werden soll, wird kaum vor Mitternacht beginnen können. Diese Verschiebung wurde bedingt durch eine nahezu ununterbrochene Kette von Konferenzen des Reichsfinanzlers und des Außenministers mit alliierten Staatsmännern und dem Führer der russischen Delegation, die den Tag ausgefüllt haben.

Die beginnende Beruhigung.

Ueber das Abflauen der Aufregung in allen Kreisen der Konferenz übermitteln uns der S. P.-Dienst folgenden Drahtbericht: Genua, 19. April.

Von der allgemeinen Erregung, die das Bekanntwerden des deutsch-russischen Vertrages hervorgerufen hatte, war in dem gestrigen späten Abendstunden kaum noch etwas zu spüren. Trotz der Note der Entente hatte eine allgemeine Beruhigung Platz gegriffen, die gefördert wurde durch das gestern Abend auf Einladung des italienischen Ministerpräsidenten stattgefundene allgemeine Delegiertenbankett, dem auch die deutschen Minister auf ausdrücklichen Wunsch beizuhöhen. Bezeichnend für die allgemeine Situation ist die Tatsache, daß der italienische Botschafter, der die Note überbringen sollte, die offizielle Aushändigung bis Mitternacht zurückhielt, weil Rathenau erklärte, es sei ihm unmöglich, mit dieser Note in der Tasche am Bankett teilzunehmen. Aber nicht nur dieser Vorgang, sondern auch die Beurteilung der Gesamtlage durch italienische und französische Delegierte erweckt den Eindruck, daß das neue, von Lloyd George verfasste und angeblich auf Antrag der Italiener, Franzosen und Tschecho-Slowaken gemilderte Dokument, richt der Ueberzeugung, sondern allein politischen Motiven entspringt. Es herrscht die Auffassung vor, daß die noch vor 24 Stunden geschiedene Konferenz ungehindert ihren Fortgang nehmen wird. In der deutschen Delegation gibt es leider wieder Geister, die eine feste Haltung durch die Drohung mit der Abreise zu dokumentieren wünschten. Es gibt überhaupt Delegierte und beamtete Personen, die Ausländern gegenüber in einem tief beschämenden Ton und mit einer bedauernd-wertigen Art über der bisherigen Verlauf der Konferenz reden. Es wird endlich Zeit, daß man das System der Breitigenpolitik an den Raabel hängt und sich ernsthaft und mehr als bisher um die Bedürfnisse der deutschen Republik kümmert.

Der Inhalt der Note ist unseres Erachtens kein Anlaß, mit der Tür ins Haus zu fallen.

Entgegen anfänglichen Behauptungen, den Deutschen das Recht freitrig zu machen, Wirtschaftsverträge abzuschließen, steht davon in der Note nichts. Weil sie sich aber erlauben, eine eigene Politik zu machen, soll die Bestrafung in der Hauptfrage mit dem Ausschluß aus der ersten Kommission (russische Fragen) erfolgen. Wir konnten uns inzwischen an Hand von Tatsachen davon überzeugen, daß diese eigene Politik im Interesse Deutschlands sehr notwendig war. Ohne diese wären wir durch einen Vertrag zwischen den Ententestaaten und Rußland vor vollendete Tatsachen gestellt worden. Dieser Vertrag würde alle in dem Londoner Memorandum festgelegten Schädigungen für Deutschland enthaften haben. Einig war man sich dort unter anderem über die Erstattung der Vorkriegsschulden durch Ausgabe von Obligationen und der infolge von Sozialisierungsmaßnahmen entstandenen Schulden über eine neunzigjährige Konzeption. Man kann gerade nicht behaupten, daß der so anfänglich gestützte „Geist der Konferenz“ bei diesen Verhandlungen zwischen Entente und Rußland besonders beachtet worden wäre. Wo bleibt ferner der „Geist der Konferenz“, wenn die internationalen Mächte unter Hinzuziehung einiger Delegierter den Ausschluß Deutschlands aus der Kommission beschließen, ohne diese oder gar das Plenum der Konferenz der „Gleichberechtigten“ zu hören? Nicht nur dem Prinzip der Gleichberechtigung, sondern auch dem parlamentarischen Erfolge entsprechen, kann ein Ausschluß aus der Kommission erst erfolgen, wenn diese selbst und das Plenum ihre Zustimmung dazu geben können. Sollte Rußland nicht überaus gleich Deutschland der „Geist der Konferenz“ verletzt, ganz abgesehen davon, daß Deutschland ihn bisher nicht verletzt hat? Hier hat scheinbar die Abwendung einer Note an Rußland vorliegen. Schon aus diesem Beispiel geht hervor, daß wir das ärmste Dokument nicht zu fürchten brauchen, und in aller Ruhe und Sachlichkeit die Vorwürfe zurückweisen können.

Gegen die wirkliche Verleugung des Geistes der Konferenz machen sich bereits lebhaft Strömungen bemerkbar. Die neutralen Staaten traten zur gleichen Zeit, in der die einladenden Mächte den Text der Note berieten, zum Vorschein und fäkten den Beschluß der föderativen Bundespräsidenten zu dem italienischen Vorkonferenzminister zu schicken, die Einberufung der politischen Kommission zu beantragen.

Die deutsche Delegation wird heute mittag 11 1/2 Uhr zusammenzutreten, um über die Note und die dadurch geschaffene Lage zu beraten, und alsbald den Text der Antwortnote festzusetzen. Vorher sind Besprechungen der russischen und der englischen Delegation geplant. Von der Haltung der Russen, die über das Vorgehen der Entente sehr aufgebracht sind, und die einen scharfen Protest planen sollen, wird die deutsche Stellungnahme wesentlich abhängen. Es ist keineswegs daran zu denken, daß Deutschland der ersten Kommission den Vertrag zur Beurteilung vorlegen wird. Eher kann ein Rufus der Gesamtkonferenz über den Ausschluß erwartet werden. Ob es die einladenden Mächte hier zu kommen lassen, ist eine andere Frage.

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers Schmidt in Genua.

Genua, 19. April.

Der Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt hielt in der gestrigen Sitzung der Unterkommision des Wirtschaftsausschusses eine Rede, in der er u. a. Folgendes ausführte: Wir stehen in Deutschland unter dem Druck einer Preiswelle, die die innere politische Festigkeit des Staates bedroht. Für Deutschland bedeutet es eine Gefahr jenes jungen republikan-

Der Konflikt in der USP.

Dittmann gegen die „Leipziger Volkszeitung“.

Nachdem die Spannung in der Unabhängigen Partei zu einem vollkommenen Wechsel in der „Freiheit“-Redaktion geführt hat, scheint sich etwas Ähnliches auch bei dem nächstbedeutenden Blatt der USP, der „Leipziger Volkszeitung“ vorzubereiten.

Inzwischen kristallisiert es auch in anderen unabhängigen Redaktionen. So hat der bisherige leitende Redakteur des „Blauen Blattes“ der USP, Buchta, der dem rechten Flügel der USP angehört, seine Stellung gekündigt und tritt am 15. April in eine Stellung beim Textilarbeiterverband über.

Nach einer Meldung der „Rdn. Ztg.“ wurde in der Kreisversammlung der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt, daß die fünf Stadtverordneten der Kommunistischen Arbeitsgemeinschaft zu der Unabhängigen Partei übergetreten sind.

Was ist die wahre Judenfahne?

Die Ortsgruppe Innsbruck des Alldeutschen Verbandes hat sich von einem Dr. Lantischer einen großdeutschen Vortrag halten lassen, der in eine Verherrlichung der schwarz-rot-goldenen Fahne als des Symbols des gesamtdeutschen Staates auslief.

Reformsozialist Lenin.

Nach vierjährigem Experimentieren hat sich der russische Bolschewismus gezwungen entschlossen, ein Kompromiß mit dem Kapitalismus einzugehen. Ueber die Art dieses Kompromisses hat sich Lenin auf dem 11. Kongreß der Kommunistischen Partei Rußlands ausführlich ausgesprochen.

Lenin begann seine Rede mit einem Hinweis auf die Konferenz, zu der die Russen nicht als Kommunisten, sondern als Kaufleute gingen, mit dem praktischen Ziel, ihren Handel zu vergrößern.

Sodann beschäftigte sich Lenin mit der „neuen Wirtschaftspolitik“, deren Ziel der Zusammenschluß der neuen Wirtschaft mit der gewöhnlichen bäuerlichen Wirtschaft sei, in der Millionen und aber Millionen leben.

Zwischen den staatlichen und den kapitalistischen Unternehmungen sei jetzt der Wettkampf eröffnet. Lenin fährt dann weiter fort:

Der Kapitalist konnte versorgen. Er machte dies schlecht, er machte dies räuberisch, er beleidigte uns, er plünderte uns. Die einfachen Arbeiter und Bauern, die keine Betrachtungen über den Kommunismus anstellen, da sie nicht wissen, was für ein Ding der Kommunismus ist, wissen dies.

Aber die Kapitalisten konnten doch versorgen. Können Sie versorgen? Solche Stimmen erhielten im Frühling des vorigen Jahres. Sie waren nicht immer deutlich zu hören, aber sie waren der Grund der ganzen vorjährigen Frühjahrskrise.

Die Kommunisten haben mehrmals Fristverlängerung erhalten. Sie haben einen solchen Kredit erhalten, wie keine andere Regierung. Gewiß haben die Kommunisten der Bauernschaft geholfen, sich von den Kapitalisten, von den Großgrundbesitzern zu befreien.

Dies ist die erste Lehre, der erste Hauptteil des politischen Referats des Zentralkomitees. Wir können nicht wirtschaften. Es ist in diesem Jahre bewiesen. Ich möchte sehr gern am Beispiel einiger „Gostrell“ zeigen, daß wir nicht wirtschaften können.

Geschichte hundert. Wir haben in diesem Jahre vollkommen nachbewiesen, daß wir nicht wirtschaften können. Dies ist die Grundlage. Sätten alle verantwortlichen kommunistischen Arbeiter klar verstanden daß sie es nicht können und daß man vom Anfang lernen muß, so hätten wir das Spiel gewonnen.

Lenin bezeichnete selbst diese Entwicklung zum Staatskapitalismus, der im Wettkampf mit dem Privatkapitalismus arbeitet, als einen Rückzug, dessen Einstellung er predigte. Das hat nicht den Sinn, daß nun wieder ein neuer Anlauf zur gewaltsamen Herstellung einer rein kommunistischen Wirtschaft unternommen werden soll.

Der Rückzug ist beendet, es muß jetzt eine Umgruppierung der Kräfte vorgenommen werden. Dies ist die Direktive, die der Kongreß beschließen muß, die der Geschäftigkeit, der Anruhe ein Ende setzen wird.

Der Leser wird ohne weiteres selber merken, warum wir die Rede des russischen Kommunistenführers so ausführlich zitieren. Sie stellt die vollkommene Rechtfertigung der Kritik dar, die von sozialdemokratischer Seite am Kommunismus geübt worden ist. Sie ist zugleich der ausgezeichnetste Kommentar zu dem neuen Programm, das sich die Sozialdemokratische Partei auf ihrem Görlitzer Parteitag gegeben hat.

Die Rede Lenins bekräftigt: 1. daß sich die kapitalistische Wirtschaft nicht durch einen gewaltsamen Handstreich beseitigen läßt, 2. daß sich der Sozialismus nur im praktischen Wettkampf mit dem Kapitalismus zur Höhe seines endgültigen Erfolgs entwickeln kann.

Was Lenin auf dem 11. Kongreß der Kommunistischen Partei Rußlands entwickelt hat, das sind nicht mehr kommunistische, sondern sozialdemokratische „reformsozialistische“ Auffassungen. Es ist nicht mehr und nicht weniger als die Liquidation des Kommunismus.

Daß diese Liquidation in Rußland mit aller Vorsicht vollzogen werden muß, entspricht vollständig auch unserer Meinung. Auch wir wünschen durchaus nicht, daß Rußland nach dem Mißlingen des kommunistischen Experiments einfach in das entgegengesetzte Extrem verfällt und sich als mehrschon Ausbeutungsbild dem internationalen Kapitalismus hinwirft.

In der nicht-russischen Welt dagegen, die keine so ungünstigen Erfahrungen hinter sich hat und sie auch nicht machen will, ist der Kommunismus theoretisch und praktisch erledigt. Die Sozialdemokratie hat in Deutschland stets die Grundlage verfolgt, die jetzt Lenin auch für Rußland als richtig anerkennt.

Rußland ist zu weit, ins Bodenlose gesprungen und muß mit zerschundenen Gliedern zurück. Wir wünschen lebhaft, daß es seinen Rückzug nicht bis zu einem Punkte fortsetzen muß, den der bedächtige deutsche Normarier längst überschritten hat.

Volkswirtschaft.

Butterauktion.

Samstag, 19. April. Geringe Senkung der Butterpreise. Bei der heutigen Butterauktion der Meiereiverbände von Schleswig-Holstein hielten sich die Zufuhren ziemlich auf der gleichen Höhe der vorwöchigen Verteigerung.

Viehmärkte.

Hamburg, 18. April. Von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein, Geschäftsstelle am Hamburger Schlachtviehmarkt, wird mitgeteilt: Rättermarkt. Preis für 100 Pfund Lebendgewicht.

Der Handel verlief unbeeinträchtigt gut.

Kurse der Lübecker Wertpapier-Börse.

vom 19. April 1922. (Ohne Gewähr.) Ermittelt von der Sachverst.-Komm. des Börsen-Ausschusses.

Table with columns: Aktien, niedrigst, höchst. Lists various stocks like Aktienbrauerei, Beth Maschinen, etc.

Lebhafte Nachfrage nach Aktien des Lübecker Hochotenwerkes, im übrigen lag das Geschäft sehr still.

Lübecker Produktenbörse.

Notierungen der Sachverständigen-Kommission des Börsen-Ausschusses. Lübeck, den 19. April 1922.

Table with columns: Erzeugerpreis Wagen-Ladung, Erzeugerpreis Kleinere Mengen. Lists commodities like Weizen, Roggen, etc.

Devisen-Kurse.

Table with columns: Ber lin, 20. April. Amtliche Devisennotierung an der Berliner Börse. Lists cities like Amsterdam, Brüssel, etc.

Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Table with columns: Dampfer, Segler, Schiffsname, Kapitän, Herkunftsort, Fahrzeit, Tage. Lists ships like Habicht, Minusart, etc.

Verantwortlich für Inhalt und Vollständigkeit Dr. J. Leber für Redaktion Lübeck und Heinitzen Hermann Bauer für Partei und Gewerkschaften August Schulz für Interakt Heinrich Steinberg. Verleger: Heinrich Steinberg.

**Deutscher
Transportarbeiter-
Verband.**

Ortsverwaltung Lübeck (940)

Versammlung

der
Kohlenplatzarbeiter
am Freitag, dem 21. April
abends 7 1/2 Uhr
im **Gewerkschaftshaus**

Tagesordnung:
Stellungnahme
zum Lohn tarif.
Die Ortsverwaltung.

**Verband d. Brauerei
und Mühlenarbeiter**

Sitzstelle Lübeck.

Am Sonntag, dem 28
April, von nachmittags
10 bis nachmitt. 5 Uhr
findet die

**Wahl zum
Verbandstag**

und zum

**Gewerkschafts-
kongress**

im **Holstenkrug,**
Sitzcenter. Harz

Es ist Pflicht eines
jedem Mitgliedes, sein
Stimmrecht auszuüben.
Mitgliedsbücher müssen
unbedingt zur Stelle
sein. Wer sein Buch
nicht mit hat, wird zu
rückgewiesen.

Die Mitglieder werden
erucht, möglichst in den
ersten Stunden der Wahl
recht auszuüben. (919)

Der Vorstand.

**Echter Jamaica-
Rum-Verschnitt**

Echt-Pott-Rum-Verschn.
in
Atak-V.-Kograk Origin

Liföre

preiswerte Auswahl.
Schleswig-Gelbfischer
Kummel fl. 28 Mk.
Aqua-vit 85% fl. 31 Mk.
Aqua-vit 40% fl. 34 Mk.

Ernst Voss

Gr. Burgstr. 59.
Telefon 410. (955)

**Alle
Arbeiter**

kaufen gern und gut
ihre Arbeitsabingung
bei

Otto Albers

Markt 4. Kohlm. 10

Wahl

Weil jetzt die Welt so
ausgesehen,
Sob ist die Welt um-
gekehrt.
Und soll's mal wieder
besser werden.
Soll ich die Abfälle
wiederum auf Erden
Alles ist nicht jetzt soll
besser:
Ich kann billige Wa-
nzierer (12),
Geldgrane Socken Hart
und weich,
Roberte Mäntel für
Groß und Klein,
Geldgrane Mäntel,
Sticker und Schürzen,
Hut und neue von
Amerikaner. (931)
Sonne und halblange
Schiffel, neu und mit
modernem Schmuck für
Herren und Damen.
Otto Schröder
Balzarstr. 12.

**Billige
Kurzwaren**

für Schneiderei und Hausbedarf

Bei Kurzwaren und Schneiderei-Artikeln soll man stets die Qualität derselben genau prüfen. Nicht nur, daß der Wert des fertigestellten Gegenstandes wesentlich erhöht wird, sondern auch die Arbeit selbst erleichtert sich durch gute Zutaten ganz bedeutend. / In unserer großen Sonder-Abteilung findet man **eine außerordentlich große Auswahl** sämtlicher Schneiderei-Artikel und sind alle zum Verkauf gelangenden Waren erprobte, solide Qualitäten

Einige Beweise unserer Preiswürdigkeit:

Nahband schw. u. farbig 10- bzw. 4-m-Stück .. 7,50 u.	4 50	Schürzenbesätze bunt .. 3-Meter-Stück	2 50	Stecknadeln aufgesteckt .. 200 Stück	1 75
Gummibandabschnitte 60-cm-Stück ..	3 95	Schnürsenkel starke Qualität ca. 80 cm lang .. Paar	1 25	Lockennadeln lackiert .. Paket	20 Pf.
Bettosenkel Paar ..	45 Pf.	Schnürsenkel starke Qualität 120 cm lang 1.95 1.0 cm lg.	1 75	Haarnadeln lackiert .. Paket	30 Pf.
Haubleinenband 5-Meter-Stück ..	3 75	Druckknöpfe Hammonia schw. u. weiß, rostfrei Dtz.	95 Pf.	Nähnadeln alle Größen .. Brief	1 95
Ringband weiß und gelb .. Meter	3 75	Druckknöpfe schwarz u. weiß, rostfrei Dtz.	1 25	Zwirn schwarz und weiß Stern ..	1 50
Gardinenschür weiß und gelb .. Meter	1 50	Wäscheknöpfe Hammonia 5 Dtz. sort. Karte	9 25	Twist schwarz und farbig Knäuel ..	2 25
Hosenschnöpfe Patent .. Dutzend	2 00	Schlüsselringe Stück ..	25 Pf.	Nähgarn Rolle ..	7 50
Miederband Meter ..	4 50	Haken u. Augen Paket ..	20 Pf.	Strickwolle schwarz und grau ... Lage	19 75

Mengenabgabe vorbehalten!

Billige Spitzen u. Stickereien

Wäschezacken .. Meter	95 Pf.	Zwirnspitze ca. 6 cm breit .. Meter	5 75
Wäschezacken .. 3 Meter	2 95	Zwirnspitze und Einsatz, ca. 8 cm breit .. Meter	7 50 bzw. 5 75
Wäschestickerei ca. 6 cm breit .. Meter	8 75	Klöppelspitze mit Einsatz, füll. Meter 6.95 und	5 00
Unterrock-Volant ca. 18 cm breit .. Meter	17 50	Kopfkissenstreifen .. Stück	16 50

**Die neuesten Ullstein-Schnitte
an unserer großen Spezial-Abteilung im Parterre**

Holstenhaus
Lübeck. • Das leistungsfähige Kaufhaus für Jedermann. • G. m. b. H.

Sozialdemokr. Verein Lübeck.

Am Donnerstag, dem 20. April, abends 7 1/2 Uhr, spricht im

Gewerkschaftshaus
die Reichstagsabgeordnete Genossin
Bohm-Schuch
in einer außerordentlichen
Mitglieder-Versammlung

Die Frauen und Lehrer unserer Mitgliedes sind hierzu freundlichst eingeladen, auch wenn sie der Partei noch nicht angehören.
Jahresliches Festessen erwartet

F. Lucht, Büchstr. 59.

Herren-Stiefel mit Ledstappe ..	450.—
Herren-Halbhaube ..	450.—, 410.—, 330.—
Damen-Stiefel, weicher Schaft, niedriger Absatz ..	525.—, 390.—, 375.—
Damen-Halbhaube ..	425.—, 340.—, 290.—
Braune Damen-Halbhaube und Spangen ..	460.—, 375.—, 350.—

Waltherius Klönfong-Lorenz
ECHTE
12 R. H. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Ausstellung von Lehrungsarbeiten.

Zu der Verteilung der Prämien und Diplome am Freitag, dem 21. April d. J., abends 8 Uhr, im Innungshaus, Banbütze, Fischstraße 9, werden die Mitglieder der Gewerkschaft, der Vorstand der Gewerkschaft, die Lehrer der Lehrerschule, die Aussteller und deren Lehrherren freundlich eingeladen.
Der Ausstellungsausschuß. (907)

Dickl. Ochsenbäcken
ohne Knochen, allerbeste Ware. (928)
16 Markthalle Stand 16.

**Konkurrenzlose
Gold-, Silber-, Platin-
Doppel-, Schmucksachen
Beckergrube 24**

Mai-Festzeitung 1922

ist erschienen!
Preis Mark 1.20.
Zu beziehen durch unsere Zeitungsträgerinnen und in der
Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.,
Johannisstraße 46.

Neue Volksbühne
Bedergrube 44.
Ab heute (950)
Ein lustiges Badeabenteuer,
Ein herrschaftliches Dienstmädchen
und weitere hervorragende Attraktionen.

200 Mt. Belohnung
Ausg. März—Anfang
April ist aus einem Gar-
ten-Grundstück unterhalb
der Neffenstr. eine neue
8 Mtr. lange Leiter ge-
stohlen. Obige Belohnung
erhält derjenige, der
die Diebe nachweist. (938)
H. Beckmann,
Larshewer-Allée 19b.

**Achtung!
Poliererei!**

**Gemeinschaftliche
Versammlung**
aller Maurer- und
Zimmer-Polierer des
Hoch- und Tiefbaues
am Freitag, dem 21. April
abends 7 1/2 Uhr,
im **Gewerkschaftshaus.**
Tagesordnung:
Lohnbewegung.
Erscheinen erforderlich
(935) Die Vorstände.

**Verband der
Gemeinde- und
Staatsarbeiter.**
Zentrale Lübeck. (944)

**Mitglieder-
Versammlung**
am Sonntag, dem 27. April
abends 7 Uhr
im **Gewerkschaftshaus**
Tagesordnung:
1. Abrechnung.
2. Beitragserhöhung.
3. Anträge zur Kaufma-
schen und Wahl der
Delegierten.
4. Innerer Verbandsan-
gelegenheiten.
Der Vorstand 1/2 Std
vor der Versammlung
im Bureau.
Die Ortsverwaltung.

Theater-Verein Einigkeit.
Freitag 21. April:
Großer Theater-Abend
im Konzerthaus Flora.
Zur Aufführung gelangt
Leichtsin und Ehre
Familien-drama
in 3 Akten. (920)
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr.
1. Platz 3 50 Mk.
2. Platz 2 50 Mk.
Karten sind bei Friseur
Lück, Markstraße 6,
und abends an der Kasse
zu haben.

Hansatheater.
Heute
Donnerstag 8 Uhr:
Geschloß. Vorstellung.
Freitag 8 Uhr:
Ehrenabend Adolus-
Vahl (914)
Mascottchen.
Sonabend 8 Uhr:
Czaradastürin.
Sonntag 8 Uhr:
Der Tanz ins Glück.

Stadtheater Lübeck
Donnerstag, 20. April,
7 30 Uhr: Singspiel v.
Frau Kammerjängerin
Gahler als Amneris
in Aida.
85. Ab.-Wk. 8. Akt. C.
Freitag, 21. April, 7 30:
Zum neuen Male:
Schneider Wibbel.
Komödie von Müller-
Schlöffer. (925)
85. Ab.-Wk. 8. Akt. C.
Sonab., 22. April, 7 30:
Der Trompeter von
Säckingen.
17. Wk. i. Sonab.-A.

Sonntag, 23. April 11 U.
Gedächtnisfeier für
Josef Liszewski zum
Jahrestag der Hinterschlach-
ten. Preise 80.—,
20.—, 10.—,
2 30 Uhr: 16. Wk. f.
d. Arch.-Bildungsverein
Die verfunf. Glocke.
Karten a. d. Theaterk.
7 30 Uhr: Aida.
Vorverkauf für die Fests-
vorstellung Freitag
am 29. April an der
Theaterkasse.

4. Nachtrag zur städtischen Abfuhrordnung vom 1. April 1919.

Der § 4 erhält folgende Fassung:
Die Gebühr wird nachträglich erhoben und beträgt für jedes Gefäß vierteljährlich:

- a) wenn es vom Hausbewohner an den Wagen gebracht oder unmittelbar am Einanga des Grundstücks bereit gestellt wird M. 6.—
- b) wenn es aus dem Erdgeschoss, dem Garten oder von dem Hofplatz abgetragen wird 12.—
- c) wenn es aus dem Keller oder dem ersten Obergeschoss abgetragen ist . . . 18.—

St das Gefäß aus noch höheren Geschossen abzutragen, so erhöht sich die Gebühr um M. 6.— für jedes weitere Geschoss.
Die Gebühr erhöht sich um M. 6.—, wenn das Gefäß von einer Stelle abzutragen ist, die in der Ebene gemessen, mehr als 30 Meter von der Straße entfernt ist.
Für Blech, Scheiben und Schlacken beträgt die Abfuhrgebühr für jedes Gefäß M. 4.—. Die Abfuhr von Küchens- und Gemüseabfällen ist unentgeltlich.
Diese Vorschrift tritt mit dem 1. April 1922 in Kraft.
Lübeck, den 18. April 1922. (924)
Das Polizeiamt.

Gewerbesteuer.

Die Inhaber derjenigen Gewerbebetriebe, die nach dem lübeckischen Gewerbesteuergesetz vom 14. Januar 1911 Gewerbesteuer zu entrichten haben und denen ein Gewerbesteuerzettel für 1921 noch nicht zugestellt worden ist, werden gemäß § 20, Absatz 1, des Gewerbesteuergesetzes aufgefordert, bis spätestens den 1. Mai d. J. dem Finanzamt, Fischhauerstraße 20, hiervon schriftlich Anzeige zu machen. Wer die Anzeige unterläßt, kann mit Geldstrafe bis zu 100 M. belegt werden.
In Frage kommen nur Gewerbebetriebe, die im Kalenderjahre 1920 in ihrem Geschäft einen Reinertrag von über 10 000 M. gehabt haben.
Lübeck, den 18. April 1922. (983)
Das Finanzamt.

Öffentliche Handelslehrausfahrt.

Alle zu Duern in das Geschäft eingetretenen männlichen und weiblichen Handlungslehrlinge und Handlungsgehilfen unter 18 Jahren sind umgehend, spätestens bis zum 22. April, zum Besuch der Kaufmannsschule anzumelden. Die Beschäftigung auf Probe befreit nicht vom Schulbesuch. Anmeldebescheinigung und eine Aufstellung der Unterrichtszeiten für die neuen Lehrlinge werden im Schulhause, Königstr. 77, verabfolgt.
Alle Schulpflichtigen haben sich am Montag, dem 24. April, im Schulhause zur Aufnahme und Klassenbildung einzufinden, und zwar die männlichen Lehrlinge morgens 8 Uhr, die weiblichen Lehrlinge morgens 10 Uhr. Geburtsurkunde und Schulentslassungszugnis sind mitzubringen.
Der Unterricht beginnt am Dienstag, d. 25. April, morgens 8 Uhr. (942)
Lübeck, den 19. April 1922.
A. Schneider, Direktor.

Kindergarten Herdringstr. 29

Anfang Mai
geöffnet täglich von 8^{1/2} Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Anmeldung vom 20. April an täglich von 8-6 Uhr bei der Leiterin Fräulein Holst, Herdringstraße 29. (922)

Verkauf von Fundgegenständen

am Freitag, 21. d. Mts. 9 Uhr vormittags im Schuppen d. Straßenreinigungsfelone.
Lübeck, den 20. April 1922
913) Das Polizeiamt.

Als Verlobte empfehlen sich
Gretchen Wanderwald
Dr. Armand Kuntze
Rechtsanwalt
Lübeck Cuba
917) z. Zt. Hamburg

921) Für erzielene Aufmerksamkeiten zur Konfirmation danken herzlich
A. Meyer und Frau
nebst Sohn Karl, Kol. 242

918) Für erzielene Aufmerksamkeit zur Silbernen Hochzeit danken herzlich
Max Mübach und Frau
Zum 1. 5. möbl. Zimm. 3 verm. 915
Erdbeerweg 61, II.

Ein junges Kind verliert sich ein kleines Zimmer zu mieten. Tag unter A 108 a. d. Exp. d. 31. 1922

Ein junges Kind verliert sich ein kleines Zimmer zu mieten. Tag unter A 107 a. d. Exp.

1. Märzbrun in vert. 923) Sanderstraße 31c, I.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Philipp Lübeck.
Am 16. April starb unser Kollege
August Marwitz
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 21. April, morgens 10^{1/2} Uhr, von der Burgstraße nach dem Ehrenfriedhof statt.
In Abschied.

Verband „Hilf Kamer“ Lübeck.

An's 16. April 22
Für erzielene Aufmerksamkeit zur Silbernen Hochzeit danken herzlich
August Marwitz
Wir verlieren in am ersten trag'n
Für erzielene Aufmerksamkeit zur Silbernen Hochzeit danken herzlich
August Marwitz
Die Beerdigung ist am Freitag, dem 21. April, morgens 10^{1/2} Uhr, von der Burgstraße nach dem Ehrenfriedhof.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 21. April, morgens 10^{1/2} Uhr, von der Burgstraße nach dem Ehrenfriedhof.
In Abschied.

Besonders vorteilhafte Angebote in Herrenkonfektion u. Baumwollwaren

Burschen-Anzug Ireihlig, 8 Knöpfe mit Schlitz, aus sol. mittelgrauem Willst. m. Leinenwattier. 102500	Gerstenkorn für Handtücher, gebleicht mit roter Kante, 47 cm breit Mr. 2750
Herren-Anzug br., mod. Form m. Umschl.-Hose, Hak. Schlitz, auf Roßh. gearb. in a ten Paßform. 175000	Roh-Nessel 78-80 cm breit, prima Ware, für alle Wäschezwecke geeignet Mr. 2750
Herren-Anzug hellfarb. Homespon, lange Taillenform, m. prima Futterzotten, m. Umschl.-Hose 188000	Hemdentuch 75-80 cm breit, in mittel- und grobladiger Qualität, Mr. 42,50 3750
Eleg. Herren-Anzug dunkel meliert, einreihige solide Form. Ersatz für Maß. 238000	Weiß Köper-Barchend ca. 75 cm breit, für Nachjacken, tadellose feste Ware Mr. 3650
Sommer-Anzug in hell und mittelgr. Homespon mit Umschl.-Hose u. Kapptaht. Tadel. Sitz. 265000	Bettkattun u. Züchen 180 und 140 cm breit, prima Qualität, in vielen Dessins Mr. 7450

Hans Struve, Lübeck

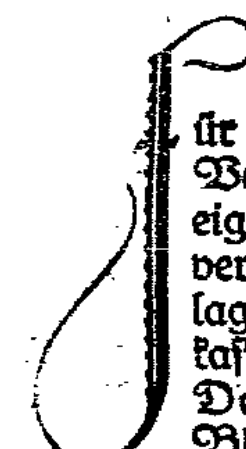
Rendsburg Neumünster Itzehoe (987)

Königstr. 87-89
Ecke Wahnstr.



So wie dieser

(Schon den Tausende auf die Haltbarkeit der Leder- und Gummisohlen und Absätze von der Reform-Schuhwaren-Reparatur und Stepperlei Großbetrieb
50 Högstraße 50.
Robert Jentzen.
Fernsprecher 2878.



Sie Geburtstags- und Verlobungs-Geschenke eignen sich unsere in verschiedensten Preislagen vorrätigen Briefkassetten, Briefmappen, Damenschreibmappen, Blumen-Briefkarten mit Umschlägen, Notizbüchlein in Wattpapier, Umschlag, Visitenkarten und die reichhaltige Unterhaltungsliteratur.

Friedr. Meyer & Co.

Johannisstraße 45.

Siedlung und Kleingarten.

Vierseitige Zeitung in Kupfertiefdruck, reich illustriert, mit praktischen Erläuterungen für Kleingarten und Siedlung. Erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis für die Volksbotenleser monatlich nur achtzig Pfennig.
Auch im Einzelverkauf im Lübecker Volksboten.

Zur Mühle Beckergarbe 61.

Sämtliche Sorten Felle, insbesondere Kalbfelle, Kanin, Ziegen und Schafslämmer, desgl. Pferde-, Kuh- und Schweinschafhaare kauf- u. zu höchsten Tagespreisen Gebr.
Wagner
Dannewarkegarbe 26 u. Holtenstr. 8. T. 3414.
la. Kückenfutter 5.20

Klein-Mühlen.

Zur Aufklärung!
Allen Parteigenossen zur gefl. Kenntnis, daß der Lübecker Volksbote ohne mein Verschulden irrtümlicher Weise abbestellt worden ist.
Ich habe den Lübecker Volksboten gleich wieder besteuert. (916)
Helmut Kröger.

Möbel

Herren-, Spiele-, Schlafzimmer, Küchen.
Boldts Möbellager
Fischergrube 25/27.
Referentenführer.
Von Eduard David.
Mk. 10.—
Buchhandlung **Fr. Meyer & Co.**

Wanzen

Wie jedes Ungeziefer befreit unter Garantie **Fr. Kröger**, beedigt Kammerjäger u. öffentl. Sachverständig, Allstr. 3 Fernr. 1794. Radikal-mittel geg. Kopfläuse. (923)
Die Kunst der **Gelbstverteidigung**
bei fälschlichen Angriffen nach dem japanischen Dschin-Utschitsu. Mit 40 Abbildungen. Mr. 7.50.
Buchhandlung **Friedr. Meyer & Co.**
Johannisstraße.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Abteilung Lübeck.
Nachruf!
Am 14. resp. 17. d. Mts. starben unsere treuen Kollegen **Willy Seiden**, Arbeiter, **Karl Fromm**, Hofenarbeiter.
Ehre ihr Andenken. Die Beerdigungen finden am Freitag, d. 21. d. Mts., nachm. 2 resp. 1^{1/2} Uhr auf dem Beerdigungsfriedhof statt. (941)
In Abschied.

Billing z. vert. mod. Gota 1200 Mts., Vertigo 750 Mts. Züchte und Zucht. (982) Gr. Doelgang 13a.
Frei u. Jungfer sind Freitag von 12 bis 2 Uhr Mittags, Samstag, bei der Kolonne, zu vert. (928)
Op- oder Pfanzkartoffeln gegen Dungs- u. tauch. (926) Feintstr. 36, II.
Eine Futterkart. z. l. gel. (923) Carl Böck. Bad Schwantau.
1 Paar Kinderstühle verloren. (955) Abzug Kl. Gröpelgr. 11, I.
Paul Levi:
Unser Weg.
Über den Patriarchen 4. Marz.
Buchhandlung **St. Auer & Co.**
Johannisstraße 45.

Saatkartoffeln

frühe Nizza empfiehlt (984)
Henry Helm
Fischhauerstraße 44
Feintr. 311a.
Freitag u. Sonnabend:
Frische Seefische:
Rabeljan, Seezale, Kitzunge, Fischcarbonade, Dorsch, Goldbutt.
Johs. Boy.
Machhallenstraße 46, 47
Feintr. 8875. (947)
Gen., Hafentrog, Roggentrog, Toti und Lochmühl
hat abgegeben (916) Schiering, Markt. 4.

Margarine billiger

31.— M.
Kunstschokolade 31.—
Mischkaffee mit 10% Bohnenkaffee 1/4 5.—
Schokoladentafel 1/4 6.25
Buddingpulver, Wt. 0.35
Getr. Waffeln
19.50 22.— u. 24.—
Getr. Waffeln . . . 24.—
Makaroni . . . 1/4 6.—
Schnittmehl 1/4 4.90
Kadennudeln . . . 1/4 4.90
Weizenmehl . . . 11.50
gr. Erdbeeren . . . 7.—
weiße Bohnen . . . 8.80
Eduard Speck,
952) Dammstraße 80-84.
Die Kunst der freien Rede.
Von Fritz Müller.
Mark 6.—
Buchhandlung **Friedr. Meyer & Co.**



Schöne volle Körperformen durch unier „Regio“ Kräftpulver in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Garant. unübertrefflich. Kräftlich empfohlen. Streng reell! Viele Dankbriefe. Preis Karton mit Gebr.-Anw. Mk. 20.— Porto extra.
Alleinige Niederlage:
Adler-Apotheke,
Lübeck, Ob. Rengstr. 10. (953)